

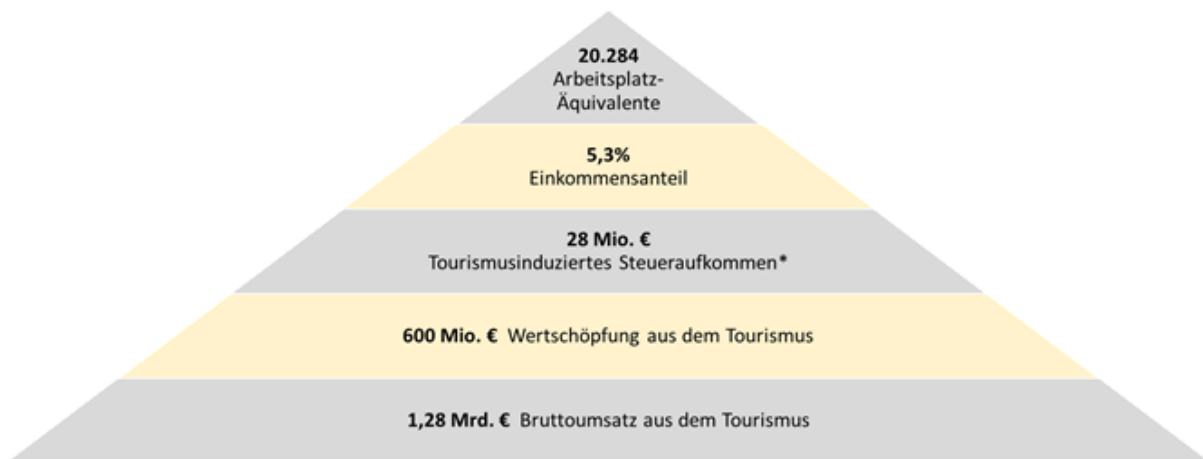
# 1 IST-Analyse Tourismus in Dresden

Folgendes Kapitel stellt die Ausgangssituation – den Status Quo – des Tourismus in Dresden auf der Grundlage von Marktforschungsergebnissen und Analysen dar. Die Daten wurden durch die Abteilung Markt- und Trendforschung der Dresden Marketing GmbH zur Verfügung gestellt. Gleichlautende Ausführungen in der Destinationsstrategie Dresden Elbland 2020 - 2025 wurden aktualisiert.<sup>1</sup>

## 1.1 Wertschöpfung aus dem Tourismus

Mit der Stärkung des Wirtschaftsfaktors Tourismus sind insbesondere die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, die Generierung von Einkommen und Investitionen sowie die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Destination und damit einhergehend die Sicherung der hohen Lebensqualität der Bürger\*innen der Stadt verbunden.

### Wirtschaftsfaktor Privat- und Geschäftsreisetourismus Dresden



Quelle: Dresden Marketing GmbH, NIT Wirtschaftsfaktor Tourismus Dresden Elbland 2017/18, Wirtschaftsfaktor Geschäftsreisetourismus / RA Business Dresden 2020

Die Erhebung des Wirtschaftsfaktors für Dresden Elbland erfolgte zuletzt im Rahmen der „Gästabefragung 2017/18“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bäder- und Tourismusforschung Kiel (NIT). Im Jahr 2020 wurde zudem auf Basis der „Reiseanalyse Business Dresden“ zum Geschäftsreisetourismus in Dresden gemeinsam mit dem NIT eine Zusatzstudie zum Wirtschaftsfaktor Geschäftsreisetourismus erstellt und in die bestehende Wirtschaftsfaktoranalyse Dresden integriert.

Der Geschäfts- und Privatreisetourismus generiert in Dresden einen Bruttoumsatz von 1,28 Mrd. € pro Jahr. Daraus ergibt sich eine Wertschöpfung von 600 Mio. € aus dem Tourismus für die Stadt. Tourismusinduziert (aber noch ohne Berücksichtigung der Einnahmen aus der Beherbergungssteuer) liegt das Steueraufkommen bei vorsichtig geschätzten 28 Mio. € für die Landeshauptstadt. Der Tourismus entspricht einem Einkommensanteil von 5,3% und ist damit der zweitwichtigste

<sup>1</sup> Destinationsstrategie Dresden Elbland 2020-2025, Stand: 05.07.2021, [https://dmg.dresden.de/media/pdf/dmg/Destinationsstrategie\\_Dresden\\_Elbland\\_2020\\_2025.pdf](https://dmg.dresden.de/media/pdf/dmg/Destinationsstrategie_Dresden_Elbland_2020_2025.pdf), zuletzt aufgerufen am 19.10.2021

Wirtschaftsfaktor für die Stadt. **Rund** 20.000 Vollzeitarbeitsplätze (Äquivalente) können direkt vom Tourismus finanziert werden.

Die fast 20.000 Arbeitsplätze beziehen sich nur auf die Beschäftigten, welche direkt in den vom Tourismus profitierenden Branchen arbeiten. Bezieht man alle Branchen in Dresden, die vom Tourismus profitieren, mit ein, sind es sogar fast 27.000 Menschen, die durch die Tätigkeit im Tourismus ihr Einkommen erzielen. Das entspricht knapp 10% der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Dresden.

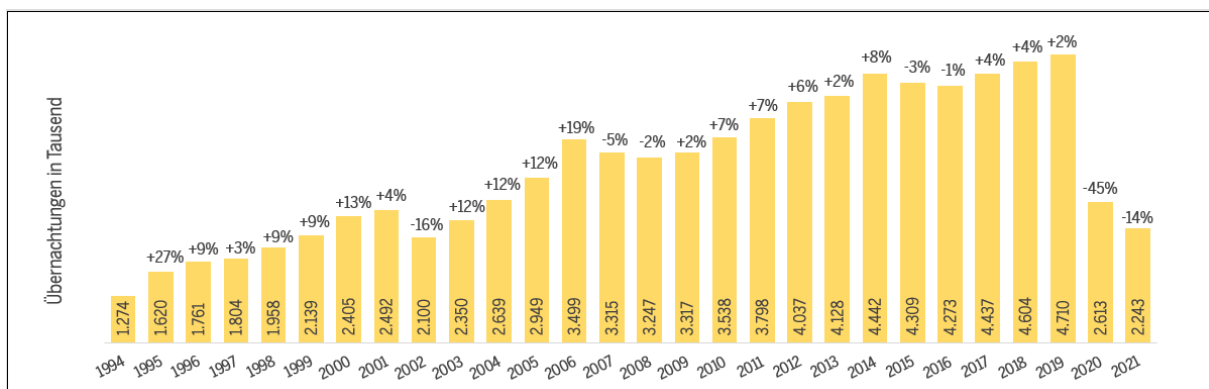
Betrachtet man nur den Wertschöpfungsbeitrag des Geschäftsreisetourismus in Dresden so macht dieser mit fast 200 Mio. Euro fast ein Drittel der touristischen Wertschöpfung aus.

Auch inflationsbereinigt wachsen die touristischen Umsätze im Einzelhandel, der Hotellerie, Gastronomie sowie bei Führungen und Eintrittsgeldern deutlich im Zeitverlauf seit der letzten Wirtschaftsfaktor-Untersuchung von 2011.

Im Vergleich zur 2011er Studie sind die durchschnittlichen Tagesausgaben in Dresden um knapp 10% (oder 7,29 € pro Person und Tag exkl. Übernachtungskosten) gestiegen. Übernachtungsgäste tragen dabei wesentlich stärker zur touristischen Wertschöpfung als Tagesgäste bei. Im Schnitt geben Übernachtungsgäste 146 Euro am Tag inkl. Übernachtung in Dresden aus – Tagesgäste 66 Euro. Unter den Übernachtungsgästen sind wiederum jene, welche im Rahmen von promotablen Geschäftsreisen nach Dresden kommen, besonders ausgabenfreudig.

## 1.2 Entwicklung & Struktur Tourismus Dresden (Leisure & MICE + Benchmarks)

### 1.2.1 Übernachtungsreisen insgesamt



Quelle: Dresden Marketing GmbH, Beherbergungsstatistik Dresden Statistisches Landesamt Sachsen

Im Jahr 2019 verzeichnete Dresden erstmals mehr als 4,7 Mio. Übernachtungen und damit ein Rekordergebnis. Damit lag die Destination dennoch unter dem durchschnittlichen Wachstum der Übernachtungen in Sachsen von 3,3%. Im Vergleich zu den gesamtdeutschen Übernachtungen liegt Dresden im Jahr 2019 leicht unter dem Durchschnitt.

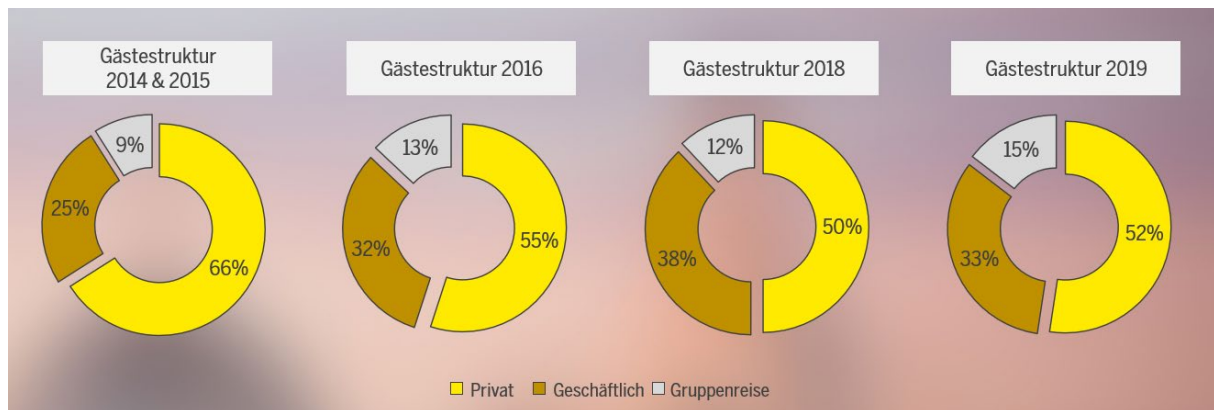
Im Vergleich der so genannten Magic Cities, der deutschen Großstädte ohne Berlin, verteidigt Dresden hinsichtlich der Übernachtungen seinen 6. Platz im Übernachtungs-Ranking 2019.

Im Jahr 2019 positioniert sich Dresden auf Platz 35 bei den Übernachtungen im Benchmark mit 119 Europäischen Städten im Rahmen des European Cities Marketing Benchmark Report.

Im Jahr 2020 gingen die Übernachtungszahlen in Dresden coronabedingt um 45% zurück. Dafür erhöhte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste leicht. Im Vergleich deutscher Großstädte verzeichnete Dresden den prozentual geringsten Rückgang an Übernachtungen.

2021 – vor dem Hintergrund von fast sieben Monaten touristischem Lockdown – lagen die Übernachtungen in Dresden 14% unter dem Jahr 2020 (mit nur 4 Monaten Lockdown). Während der Öffnungsphasen im Sommer konnte der Tourismus sich sehr schnell wieder erholen und Dresden wies die höchste Zimmerauslastung aller deutschen Großstädte auf.

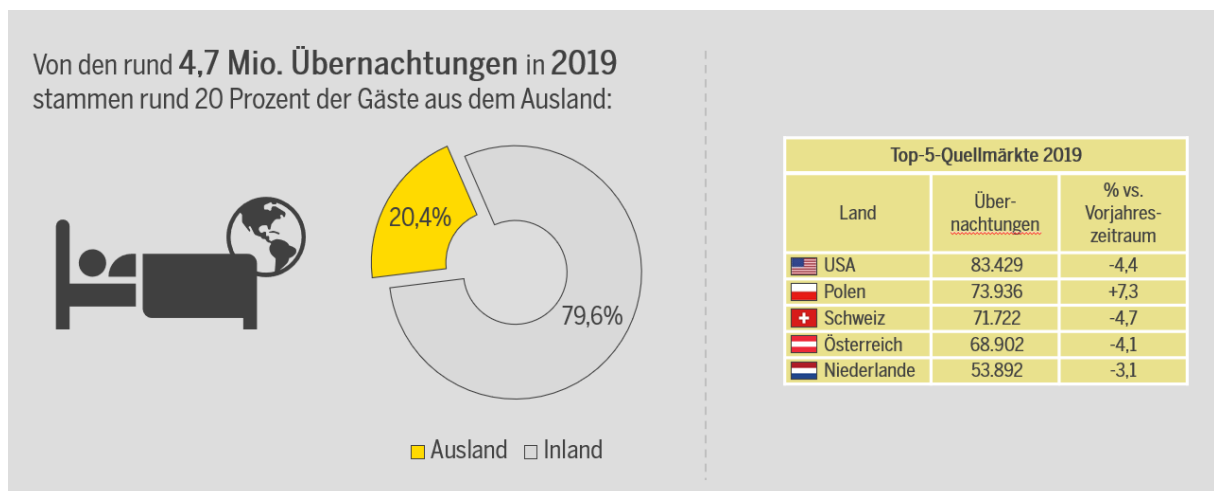
Im Jahr 2019 waren 52% aller Gäste aus privaten Gründen zu Besuch in Dresden – 33 % aus geschäftlichen Gründen.



Quelle: Selbsteinschätzung Hotelallianz Dresden im Rahmen der regelmäßigen Dresden Marketing GmbH Pulse Check Branchen-Befragungen

Die Mehrheit der privattouristischen Gäste in Dresden kommt aus Deutschland – vor allem aus den östlichen Bundesländern (Top 1 Sachsen) gefolgt von NRW und Bayern. Im Norden und äußeren Westen Deutschlands gibt es bisher noch wenig Nachfrage nach einer Dresden-Reise.

Der Anteil internationaler Gäste an den Hotelübernachtungen betrug im Jahr 2019 rund 20 % – die Top Auslandsmärkte waren die USA, Polen, Schweiz, Österreich und Niederlande.



Quelle: Dresden Marketing GmbH, Beherbergungsstatistik Dresden Statistisches Landesamt Sachsen

2020 kam der coronabedingte Einbruch der internationalen Nachfrage. Sowohl in 2020 als auch in 2021 konnten nur noch 13% ausländische Übernachtungen in Dresden gezählt werden.

Nichtsdestotrotz liegt der Anteil ausländischer Übernachtungen in Dresden mit 20% in 2019 seit Jahren über dem Anteil in Sachsen (11 %) und genau im Schnitt mit Gesamtdeutschland.

Im Jahr 2019 waren laut Statistischem Landesamt Sachsen 186 Beherbergungsbetriebe in Dresden geöffnet. Die Zahl ging im Jahr 2020 auf 174 und im Jahr 2021 auf 163 zurück. Damit verbunden gab es 2019 in Dresden ein Angebot von 23.970 Betten – 4% mehr als noch 2018. Im Jahr 2020 sank die

Anzahl angebotener Betten in Dresden um 19% verbunden mit einem 39%igen Rückgang der Bettenauslastung. In 2021 konnten in Folge von Hotelneueröffnungen zwar wieder 22.764 Hotelbetten in Dresden gezählt werden (+18% vs. 2020). Die Auslastung der Betten sank nochmals um 12% gegenüber 2020.

Dennoch führte Dresden – bezogen auf die Zimmerauslastung 2020 (Quelle „STR“) – mit 38% Auslastung das Ranking deutscher Großstädte in 2020 an. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Sommer 2021, wo Dresden mit 59% die höchste Zimmerauslastung aller deutschen Großstädte aufweist.

Zum Vergleich wurden in Leipzig im Jahr 2019 19.806 Betten angeboten. Die Bettenanzahl nahm im Jahr 2020 noch einmal um knapp 1.300 Betten zu, auch hier allerdings bei einem Rückgang der Bettenauslastung.

Laut Marktforschungsinstitut STR Global lag der durchschnittliche Zimmerpreis in Dresden im Jahr 2019 bei 81,30 Euro und damit im unteren Drittel im Vergleich mit anderen städtischen Destinationen in Deutschland.

Der Umsatz pro verfügbarem Hotelzimmer lag im Jahr 2019 bei 57 Euro und damit unter dem Durchschnitt vieler anderer deutscher Großstädte. Zwar ist im Laufe der Jahre eine leichte Erhöhung der Zimmerpreise zu beobachten, aber Dresden hat noch längst nicht die Umsätze von Großstädten wie München (95 Euro in 2019), Nürnberg (74 Euro in 2019) oder Hamburg (89 Euro in 2019) erreicht.

Zwischen 2010 und 2019 hat sich laut dem Statistischen Landesamt Sachsen das Angebot an Hotelbetten in Dresden um +22% erhöht, die Anzahl an Übernachtungen ist im gleichen Zeitraum überproportional gestiegen (+33%).



Quelle: Dresden Marketing GmbH, Beherbergungsstatistik Dresden Statistisches Landesamt Sachsen

Das Angebot an Hotelbetten in Dresden wird sich auch in den nächsten Jahren noch weiterentwickeln: Mehrere Hotelvorhaben sind bekannt, innovative Hotelkonzepte (wie Serviced Apartments) verbunden mit dem Einbezug regionaler Partner (z.B. Arcotel Hafency) kommen vermehrt auf den Markt (Quelle: „Stadtplanungsamt Dresden“).

### 1.2.2 Geschäftsreisen

Der Anteil an Geschäftsreisenden ist über die Jahre, nach Selbsteinschätzung der Dresdner Hotellerie und laut DMG-Analyse des Geschäftsreisetourismus „Reiseanalyse Business Dresden 2020“ der Forschungsgemeinschaft Reisen und Urlaub e. V., gestiegen. Betrag der Anteil 2014/15 noch ca. 25%,

hatten 2018 bereits 38% aller Gäste in den großen Dresdner Hotels einen geschäftlichen Hintergrund. 2019 lag der Anteil wieder bei 33%.

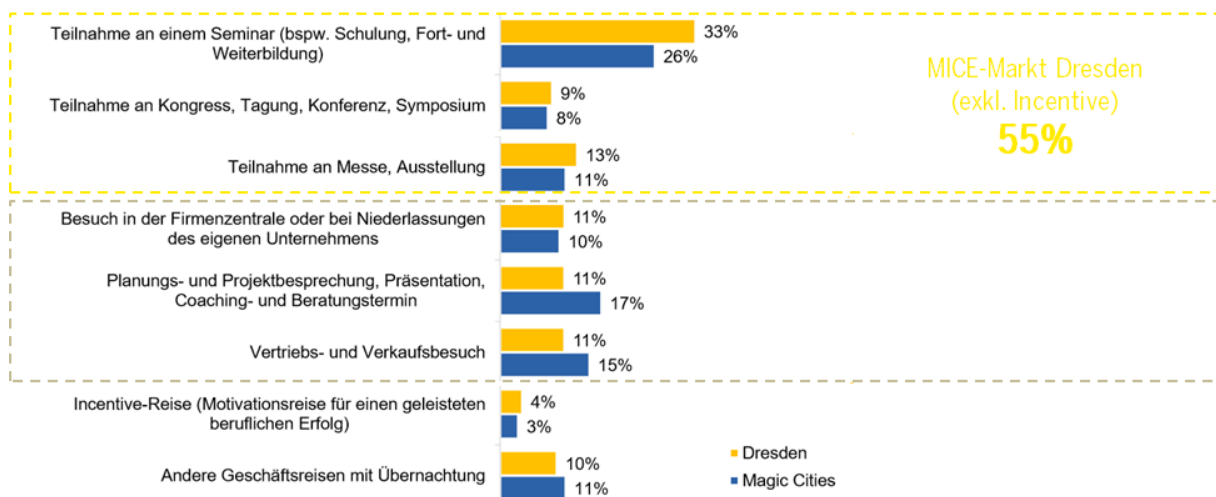
Laut der „Reiseanalyse Business Dresden 2020“ betrug der Anteil an innerdeutschen Geschäftsreisen nach Dresden 1% im Vergleich mit den anderen deutschen Geschäftsreisedestinationen (nach Sachsen 4% im Vergleich der Bundesländer). Dabei kommt generell die Mehrheit der Geschäftsreisenden aus Deutschland.

Die Mehrheit der beruflichen Gäste kommt aus den ostdeutschen Bundesländern, vor allem viele Geschäftsreisende aus Sachsen. Aus dem Gebiet der alten Bundesrepublik kommen die meisten Geschäftsreisenden aus den einwohnerstärksten Bundesländern NRW und Bayern. Die Gäste bevorzugen für die Nächtigung in erster Linie 4-Sterne Hotels. Aber auch der Anteil an Buchungen im Luxussegment ist im Bundesvergleich überdurchschnittlich hoch.

Laut der Dresden Marketing GmbH und NIT „Reiseanalyse Business Dresden 2020“ zeichnen sich Geschäftsreisen nach Dresden durch eine bundesweit überdurchschnittlich hohe Aufenthaltsdauer (3 Tage in Dresden vs. 2 Tage im Bundesdurchschnitt) mit überdurchschnittlich häufiger privater Verlängerung (8% vs. 4% im Bundesdurchschnitt) und ebenfalls hohen Vor-Ort-Ausgaben – unabhängig von der Aufenthaltsdauer – aus. Mit durchschnittlich 277 Euro pro Person und Tag liegen die Ausgaben für Geschäftsreisen deutlich über denen privater Reisen (146 Euro pro Person und Tag) und auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt (228 Euro pro Person und Tag). Damit haben Geschäftsreisen mit einem Drittel einen hohen Anteil an der touristischen Gesamtwertschöpfung in Dresden.

Am häufigsten besuchen Geschäftsreisende in Dresden Seminare und Weiterbildungen (33%), Messen und Ausstellungen (13%) und Kongresse und Tagungen (9%). Dieser sogenannte MICE Markt (MICE Meeting Incentives Congresses Events) macht 55% aller Geschäftsreisen in Dresden aus.

Das klassische Geschäftsreisesegment (Besuch von Niederlassungen, Kunden- und Vertriebsbesuche) macht in Dresden 33% aus und liegt damit, vor allem auch vor dem Hintergrund fehlender großer Firmenzentralen, unter dem Bundesdurchschnitt (42%).



Quelle: Dresden Marketing GmbH, DITF / NIT / FUR, RA Business Dresden 2020

### 1.2.3 Veranstaltungsmarkt Dresden

Laut Erhebung aus dem „EITW Tagungsbarometer“ des Europäischen Instituts für Tagungswirtschaft nahm die Anzahl an Tagungen und Kongressen in Dresden zwischen 2013 und 2019 um 4% zu. Gleichzeitig wuchs die Anzahl an Teilnehmer\*innen an geschäftlichen Reisen um 13%. Die Mehrzahl der geschäftlichen Veranstaltungen findet als Ein-Tages-Veranstaltung statt, nur ein gutes Viertel aller geschäftlichen Veranstaltungsgäste bleibt mehr als eine Nacht beruflich in der Stadt.

Im Jahr 2019 positionierte sich Dresden auf Platz 5 der deutschen Städte beim „ICCA-Ranking“ (International Congress & Convention Association ICCA). Während nach Anzahl der Veranstaltungen in Dresden 2019 ein Rekordjahr war, sinkt die Teilnehmer\*innenzahl pro Veranstaltung seit Jahren kontinuierlich.

1	Berlin	176	
2	München	60	
3	Hamburg	44	
4	Frankfurt a. M.	31	
5	Dresden	22*	
5	Köln	22	
7	Potsdam	18	
8	Aachen	16	
9	Düsseldorf	14	
10	Stuttgart	13	

Quelle: Dresden Marketing GmbH, International Congress & Convention Association (ICCA) 2019

Der Anteil internationaler Veranstaltungen mit beruflichem Hintergrund lag laut „EITW Tagungsbarometer Dresden 2019“ bei 5% und damit unter dem Bundesdurchschnitt von 7% (laut GCB Meeting- und Eventbarometer 2019). Top-Quellmärkte für internationale Veranstalter waren 2019 die Schweiz, die USA und Großbritannien. 67% der Veranstalter in Dresden kommen aus der Region Dresden und den neuen Bundesländern.

### 1.2.4 Tagesreisen

Neben den Übernachtungsgästen gelten Tagesreisende als zweite zentrale Nachfragegruppe, denn auch der Tagestourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. In Zusammenarbeit mit der Telekom-Tochter Motionlogic führte die DMG eine „Analyse des Tagestourismus in Dresden anhand passiver Mobilfunkdaten“ durch. Im Vergleich aller Personen innerhalb der Stadt Dresden im Gesamtjahr 2019 machen Tagestouristen knapp 8% aus. 17% sind Übernachtungstourist\*innen, 8% Pendler\*innen und die große Mehrheit (68%) die Wohnbevölkerung. Im Jahr 2019 hielten sich am Tag im Durchschnitt 62 Tsd. Tagestourist\*innen im gesamten Stadtgebiet auf. Besonders die Mobilfunkquadranten rund um Altmarkt/Altmarkt- und Centrumgalerie, der Neumarkt, die Elbschlösser, der Elbepark sowie der Theaterplatz und Zwinger sind von Tagestouristen hoch frequentiert.

Bezogen auf einzelne Veranstaltungen in Dresden gehören das Stadtfest, das Stollenfest und die Kaisermania-Wochenenden zu den am stärksten frequentierten Events für Tagestouristen im Jahr.

Die meisten Aktivitäten von Tagestourist\*innen in Dresden können an Freitagen und Samstagen verzeichnet werden - am stärksten in den Nachmittagsstunden zwischen 14 und 15 Uhr. Die Mehrheit bleibt 2-3 Stunden in Dresden. Im Dezember zeigt sich das höchste tagestouristische

Aufkommen, was sich **vern**mutlich durch die attraktiven Weihnachtsmärkte und Einkaufsmöglichkeiten begründen lässt. Juli, Februar und September weisen den geringsten Anteil an Tagestouristen auf.

Inländische Tagestourist\*innen, welche 80% aller Tagestourist\*innen ausmachen, stammen häufig aus der näheren Umgebung Dresdens, ausländische Gäste am ehesten aus den angrenzenden Ländern Tschechien, Österreich und Polen.

### 1.3 Bekanntheit & Image der Tourismusdestination

81% der Deutschen kennen Dresden als privattouristisches Reiseziel – dies ergab die Nachfrageanalyse „Destination Brand Dresden 2020“, die gemeinsam von der DMG und dem Institut Inspektour mit mehr als 1.000 Probanden erstellt wurde. Damit belegt Dresden Platz 5 der deutschen Großstädte. Beim Elbland beläuft sich der Wert auf nur 38%. Die Destination Dresden Elbland ist vor allem als Kurzurlaubsziel für Städte- und Kulturinteressierte bekannt.

Gestützte Bekanntheit als Reiseziel									
Anz.: 11 Ø = 81%	Anz.: 59 Ø = 77%	Anz.: 18 Ø = 78%			Anz.: 11 Ø = 81%	Anz.: 59 Ø = 77%	Anz.: 18 Ø = 78%		
Rang Magic Cities + Berlin	Rang Alle unter- suchten Großstädte	Rang Auswahl europ. Großstädte	Abgefragte Reisezielbezeichnung	%-Wert	Rang Magic Cities + Berlin	Rang Alle unter- suchten Großstädte	Rang Auswahl europ. Großstädte	Abgefragte Reisezielbezeichnung	%-Wert
1	2	1	München		6	23	10	Frankfurt am Main	
2	5	2	Hamburg		7	28	11	Stuttgart	
3	8	3	Berlin		8	29	12	Düsseldorf	
	10	4	Barcelona		9	31	13	Leipzig	
	12	5	Salzburg		10	32	14	Bremen	
	14	6	Zürich		11	36	15	Nürnberg	
4	19	7	Köln			50	16	Göteborg	
	20	8	Florenz			58	17	Porto	
5	21	9	Dresden	81%		59	18	Aarhus	

Quellmarkt: Deutschland | Basis: alle Befragte | Anzahl der Befragten: 1.000 je Reiseziel | Anteilswerte (Angabe in % der Fälle)

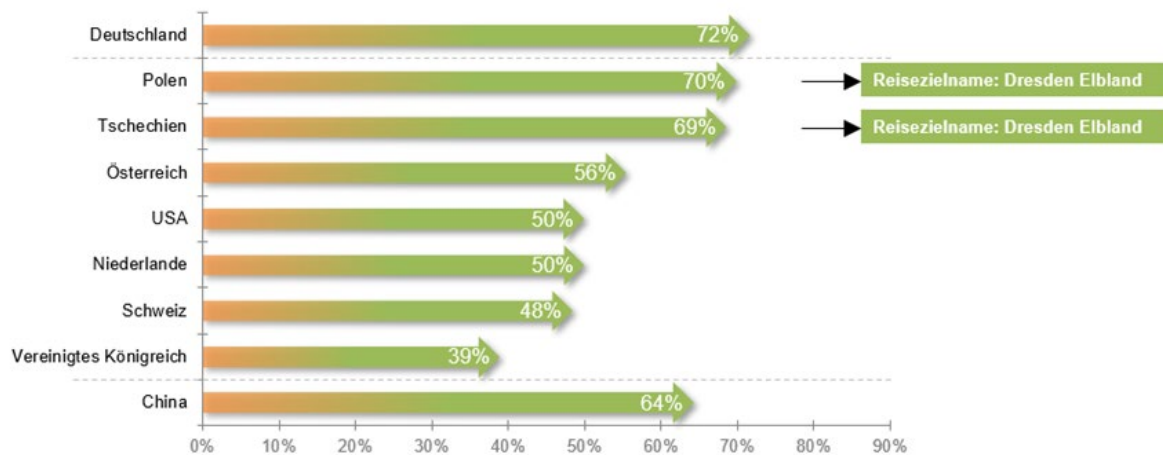
Quelle: Dresden Marketing GmbH, inspektour, Destination Brand 2020 Dresden Elbland

Bei den für Dresden relevanten ausländischen Quellmärkten genießt das Reiseziel Dresden besonders hohe Bekanntheitswerte in Österreich (72%), Tschechien (67%), der Schweiz und Großbritannien (je 64%) sowie in Polen (63%). Auch 58% aller Niederländer sowie 36% aller US-Amerikaner ist Dresden als Reiseziel ein Begriff.

Bei den Geschäftsreisenden liegt nach Analyse des „Destination Brand Business Dresden 2020“ die Markenbekanntheit Dresdens bei 73% und damit auf Platz 9 der deutschen Großstädte. Die höchste Bekanntheit als Geschäftsreiseziel genießt Dresden dabei in Sachsen, Thüringen und Bayern.

72% der Deutschen, die Dresden als Privatreiseziel kennen, finden Dresden als Reiseziel sympathisch. Damit belegt Dresden Platz 3 im Vergleich mit 10 deutschen Großstädten. Ebenfalls hohe Sympathiewerte genießt Dresden bei den Anrainerstaaten Polen, Tschechien und Österreich.

## Sympathiewerte für Dresden aus Sicht der Gäste



Quellmarkt: Deutschland | Basis: alle Befragte | Anzahl der Befragten: 1.000 je Reiseziel |  
Berechnung: TR 1S = Sympathie (Top-Two-Box) / Gestützte Bekanntheit

Quelle: Dresden Marketing GmbH, inspektour, Destination Brand 2020 Dresden Elbland

Bezogen auf den Geschäftsreisestandort genießt Dresden einen Sympathiewert von sogar 78% bei Geschäftsreisenden, die Dresden als Geschäftsreiseziel kennen.

Allerdings gibt es einen nicht unwesentlichen Unterschied zwischen Dresden-Kennern und Nicht-Kennern. Von den Nicht-Kennern finden nur 58% bzw. 57% der Deutschen Dresden als privates bzw. berufliches Reiseziel sympathisch. Hier zeigt sich die **hohe Relevanz des Empfehlungsmarketings und anderer imagefördernder Faktoren**.

### 1.3.1 Assoziationen der Gäste mit dem Reiseziel

Dresden (Elbland) punktet bei den Privat-Reisenden mit der besonderen Verbindung von Kultur, Natur und Geschichte. Das belegt auch die im Jahr 2020 durchgeführte qualitative Studie „Online Communities Dresden Elbland“ der DMG in Zusammenarbeit mit dem SINUS Institut. Die Gäste schätzen an Dresden die Fülle an Kultur und Geschichte. Dresden besticht aus Sicht der Gäste mit seinem großen Kulturangebot, dem vielfältigen Angebot aus Kulinarik und Gastronomie, kurzen Wegen und der zentralen Lage an der Elbe.

Kritische Aspekte sehen die Gäste, die Dresden Elbland bereits kennen (wenn auch nur dem Namen nach) in der manchmal etwas zu ausgeprägten Ruhe, zu wenigen Angeboten für junge Leute (vor allem im Elbland), der zum Teil als konservativ und rückwärtsgewandt wahrgenommenen Einstellung einiger Einwohner\*innen, mangelnder Toleranz, dem schwer verständlichen Dialekt, vor allem der nicht ausreichenden Verkehrsanbindung.

Bei der Analyse der Spontan-Assoziationen zum Privatreiseziel Dresden im Rahmen der Studie „Destination Brand Dresden 2019“ von Inspektour sind die kulturellen Institutionen und Sehenswürdigkeiten wie Frauenkirche, Semperoper und Zwinger Kern der Wahrnehmung und Erinnerung von Besuchern und Nicht-Kennern von Dresden gleichermaßen.





Quelle: Dresden Marketing GmbH, inspektour GmbH & IMT der FH Westküste, Destination Brand Dresden 2019

Erkennbar ist, dass Dresdens kulturelle Vielfalt zwar wahrgenommen und geschätzt wird („viele Sehenswürdigkeiten“, „schöne Architektur“, „viel Kultur“), dass aber andererseits die Spontan-Assoziationen stark von den touristischen Leuchttürmen Frauenkirche, Semperoper und Zwinger dominiert werden.

Laut GfK „Destination Monitor Dresden 2015-2017“ bewerten 71% der privaten Gäste ihren Aufenthalt in Dresden als „sehr gut“. Damit liegt Dresden über den Bewertungen von Sachsen (68%) und auch über dem Mittel aller Bewertungen der deutschen Bundesländer. Auch hinsichtlich der Wiederbesuchsabsicht kann Dresden mit 49% der Gäste eine gute Quote vorweisen, die im Deutschlandtrend liegt. 82% der Gäste würden Dresden als Reiseziel weiterempfehlen (Im Vergleich 74% würden Sachsen und 71% Deutschland als Reiseziel empfehlen).

Geschäftsreisende schätzen laut „Reiseanalyse Business Dresden 2020“ ebenfalls das reichhaltige Kulturangebot in Dresden, das attraktive Stadtbild und die Ausflugsmöglichkeiten ins Umland. Im „Destination Brand Business Dresden 2020“ wird der Geschäftsreisestandort aus Sicht der Gäste als attraktiv, hochwertig und kompetent beschrieben. Damit punktet Dresden mit Kultur und Stadtbild auch bei den Geschäftsreisenden mit den gleichen Standortfaktoren wie bei den privat motivierten Reisen.

### 1.3.2 Image aus Sicht der Veranstalter

Im Rahmen einer „DMG Veranstalterbefragung“ zusammen mit dem EITW in 2017/18 wurde besonders die Schönheit und Attraktivität der Stadt als Veranstaltungsort hervorgehoben. Die gute Verfügbarkeit von Tagungs- und Hotelkapazitäten sowie das attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis fanden besonders positive Erwähnungen. Punkten kann Dresden aber vor allem mit einer sehr hohen Branchenkompetenz am Standort. Ausbaupotential sahen die Veranstalter\*innen besonders bei der verkehrlichen Erreichbarkeit, sowie beim Thema Service und Image.

94% der beruflichen Veranstalter würden laut „DMG Veranstalterbefragung 2017/18“ Dresden als Veranstaltungsort weiterempfehlen.

## 1.4 Touristische Nachfrage / Themen / Eigenschaften

Die Top-Themen für die Gäste, egal ob Sie individuell oder mit einem Veranstalter nach Dresden kommen, sind laut regelmäßiger „DMG Pulse Check Befragungen“ der Dresdner Hoteliers und der wichtigsten europäischen Reiseveranstalter 2020/21 sowie im Rahmen der GfK Studienreihe „Destination Monitor Dresden 2015-2017“ neben der klassischen Städtereise das vielfältige kulturelle Angebot, die Sehenswürdigkeiten und die Museen, das breite Angebot an Musikveranstaltungen, Konzerten, Opern und Events, die Vielfalt an Parks und Gärten sowie die Angebote zur Weihnachts-

und Adventszeit. Im Umland von Dresden wollen Gäste vor allem die Landschaft genießen, die historischen Sehenswürdigkeiten erkunden sowie Wandern, Rad- und Schifffahren.

Top-Reisezeiträume für Dresden sind die Monate Mai, August und September und Dezember. Der September ist dabei auch im Business-Segment sehr beliebt.

Die Mehrheit der Gäste bucht online bei den großen Buchungsportalen wie booking.com oder HRS. Ca. 1/3 der Gäste laut „DMG Gästebefragung 2017/18“ zusammen mit dem NIT (Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa) bucht direkt beim Vermieter und nur knapp 10% der Besucher beim Reiseveranstalter.

71% der Gäste übernachten in Hotels, Pensionen und Gasthöfen, vor allem im Vier- und Fünf-Sterne-Bereich laut „Deutschem Städtereisemonitor 2020“ des Instituts für Tourismusforschung.

Das Hauptverkehrsmittel zur Anreise ist das Auto – laut „DMG Gästebefragung von 2017/18“ zu 45% bei Übernachtungs- und zu 59% bei Tagesgästen. Deutsche Übernachtungsgäste reisen in 17% der Fälle mit der Bahn an, zu 11% mit dem ÖPNV und zu 8% mit dem Reise- bzw. Fernlinienbus. Das Flugzeug spielt nur in 4% aller Fälle – und insbesondere bei Geschäftsreisenden – als Anreisemittel eine Rolle. Nicht zahlenmäßig erfasst, aber deutlich im Stadtbild sichtbar ist der Zuwachs an Anreisen mit Caravans und Reisemobilen.

Innerhalb der Destination bewegen sich Gäste vorzugsweise zu Fuß, seltener mit dem ÖPNV.

Bereits in den letzten Jahren, und weiter verstärkt durch die Corona-Pandemie, hat sich der Trend zum Aktivurlaub in Dresden Elbland verstetigt. Im Jahr 2020 und 2021 liegt das Thema Radfahren bereits auf dem ersten Platz der am meisten nachgefragten Themen und Reiseanlässe in Dresden Elbland. Aufgeschlüsselt gilt dies sowohl für Dresden als auch für die Region Elbland. Die gemeinsame Stadt-Land-Destination bietet dafür eine geeignete Infrastruktur.

Laut ADFC Radreiseanalyse 2021 belegt der Elberadweg wieder Platz 1 der beliebtesten deutschen Radwanderwege. Corona verstärkt aktuell den Trend zu Outdoor-Aktivitäten und den Bedarf nach Erholung und Familienzeit – ob als Übernachtungsurlaub oder als Tagestrip. Zu beobachten ist deutschlandweit eine starke Nachfrage nach Radreisemöglichkeiten verbunden mit hohen Verkaufszahlen aus dem Rad-Fachhandel und langen Wartezeiten für Neuprodukte.

Dresden Elbland bietet eine Kombination aus entspanntem, kulturell hoch attraktivem Städteurlaub und Aktiv-, Natur- und Genussangeboten der Region. Gerade das Elbland mit dem Elberadweg und einem großen Netz aus Radwegen links und rechts der Elbe bietet ideale Voraussetzung für diese Art des Reisens.

Typische Dresden-Urlauber\*innen kommen als Paar. Das Thema Familienurlaub erfährt allerdings nachfrageseitig steigenden Zulauf in den letzten Jahren. Immerhin hatten laut „DMG Gästebefragung 2017/18“ und „Deutschem Städtereisemonitor 2020“ 22% der Gäste auch Kinder auf ihrer Reise dabei.

Mehr als 69% der privaten Gäste sind zwischen 40 und 69 Jahre alt – der Altersdurchschnitt über alle Gäste liegt bei 49 Jahren (und damit laut Deutschem Städtereisemonitor von 2020 sechs Jahre über dem Durchschnitt). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Dresden liegt bei zwei Nächten. Die Gäste ordnen sich selbst eher den mittleren bis höheren Einkommensgruppen zu.

Geschäftsreisende in Dresden sind mit 42 Jahren im Durchschnitt etwas jünger und haben meist mittelgroße Unternehmen als beruflichen Hintergrund. Unter Geschäftsreisenden genießt Dresden laut Studie Destination Brand Business 2020 vor allem als Seminar-, Kongress- und Incentivestandort

hohe Kompetenzzuschreibung – vor allem unter Markenkenner\*innen –, weniger im Bereich von Messen.

## 1.5 Touristisches Angebot in Dresden

### 1.5.1 Touristische Highlights

Dresden bietet mit seinem touristisch relevanten Kulturangebot bekannten Millionenstädten die Stirn. Kultur ist unbenommen das wertvollste Gut, das Dresden seinen Gästen als Reiseanlass zu bieten hat. Neben dem kulturellen Angebot verzeichnen die Freizeit- und Erholungsangebote wachsende Bedeutung – insbesondere in Zusammenhang mit der steigenden Attraktivität der Destination für Familien. Jedoch wird Dresden hier keine herausragende Rolle im Benchmark mit anderen Destinationen einnehmen. Nur in Kombination mit seinem herausragenden Kulturangebot – den Museen und Bühnen, der Architektur, der bedeutenden Geschichte und nicht zuletzt der Kulturlandschaft an der Elbe – erlangen die weiteren touristischen Angebote Relevanz.

Mit der höchsten Dichte konzentrieren sich Dresdens kulturelle Reichtümer in der Altstadt. Dort befinden sich die national wie international bekanntesten und bei den Gästen beliebtesten Sehenswürdigkeiten. Zum einen sind dies die Frauenkirche und die Semperoper, das Albertinum mit der Galerie Neue Meister, der Zwinger mit der Galerie Alte Meister und das Residenzschloss mit dem Historischen Grünen Gewölbe. In unmittelbarer Nähe zur historischen Altstadt und an den Großen Garten angrenzend liegt mit dem Deutschen Hygienemuseum Dresden ein weiteres Museum von Weltrang.

Darüber hinaus bieten dezentral gelegene Häuser (Museen, Bühnen), wie z. B. HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste, das Militärgeschichtliche Museum Dresden, die Technischen Sammlungen Dresden, das Panometer, sowie die Stadträume Hellerau, Loschwitz und Blasewitz Kulturerleben für kulturaffine Gäste.

Auch das Entdecken neuer und weniger bekannter Pfade kann in Dresden vielfältig bedient werden. Erstbesucher\*innen unterschätzen häufig, dass Dresden eine grüne Stadt mit weitläufigen Spazierwegen ist. Viel Grün bieten auch die sehenswerten Friedhöfe mit einer Vielzahl unter Denkmalschutz stehender Grabmale und Gräbern historischer Persönlichkeiten. In der touristischen Erschließung der grünen Stadt liegt weiteres Potenzial für die Destination.

Die stark besuchten Weihnachtsmärkte konzentrieren sich wie die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt vor allem in der Stadtmitte im altstädtischen Zentrum. Der Dresdner Striezelmarkt zählt jährlich mehr als zwei Millionen Gäste aus aller Welt.

Tagestouristisch von Bedeutung ist auch die Prager Straße als zentrale Einkaufsstraße in Dresden, die vom Hauptbahnhof in die Altstadt führt. In Altstadtnähe befinden sich außerdem die großen Busparkplätze, die von tagestouristischen Busgruppen hoch frequentiert werden. Dementsprechend kann davon ausgegangen werden, dass sich die touristischen Zentren für Übernachtungs- und Tagesgäste kaum unterscheiden.

In weit geringerem Maße touristisch frequentiert, aber für einzelne Zielgruppen attraktiv, sind die Stadtteile auf der anderen Seite der Elbe. Dazu zählen insbesondere die Innere Neustadt mit der Hauptstraße und dem Goldenen Reiter als auch das Szeneviertel Äußere Neustadt mit zahlreichen kulturellen und gastronomischen Angeboten.

**Mit dem Fernsehturm Dresden wird aktuell ein weiteres dezentrales touristisches Angebot erschlossen, das auch eine Wirkung seiner näheren Umgebung entfalten könnte. Dies wird davon**

abhängig sein, inwiefern weitere touristische Infrastruktur in unmittelbarer Nähe entstehen kann und von der Wohnbevölkerung vor Ort toleriert wird. (Zuarbeit BOB)

Im Ausbau befindlich ist auch die Infrastruktur für den Wettkampfsport auf nationalem und internationalem Niveau: „Der Sportpark Ostra soll als zentrale Sportstätte mit überregionaler Strahlkraft entwickelt werden. Die Durchführung von Meisterschaften mit nationalem und internationalen Niveau sind Bestandteil des Konzepts im Sportpark Ostra.

Für die Sportarten in den Hallenbädern ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und der Durchführung von nationalen und internationalen Kontext im Schwimmsport explizit ausgewiesen. Das beinhaltet Veranstaltungen im Schwimmen, Kunst- und Turmspringen, Synchronschwimmen, Tauchsport, Wasserball und Unterwasserrugby.“ (GB 1, Fachreferent Sport)

### 1.5.2 Ganzjahrestourismus

Für die Stadt Dresden sind der August mit seinen zahlreichen Open-Air-Veranstaltungen und der Dezember mit den Weihnachtsmärkten die übernachtungsstärksten Monate. Die übernachtungsschwächsten Monate sind der Januar und Februar.

Die DMG bewirbt die Destination Dresden Elbland mit ihrer Weihnachts- und Winterkampagne seit mehr als zehn Jahren als Ganzjahres-Destination. Die Akquise von Events und Freizeitmöglichkeiten in volumenschwachen Monaten, die im besten Fall mit einer Belebung innerstädtischer Räume einhergehen, können den Wirtschaftsfaktor Tourismus weiter stärken.

### 1.6 Tourismusakzeptanz

Der immer wieder aufkommenden Frage nach zu viel oder zu wenig Tourist\*innen in Dresden hat sich die DMG im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Tourismusforschung im Rahmen einer „Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz“ gewidmet.



Quelle: Dresden Marketing GmbH, Deutsches Institut für Tourismusforschung, Tourismusakzeptanz in der Wohnbevölkerung Dresden, Dez 2020 / Jan 2021

Nach Befragung von 400 Einwohner\*innen kann für Dresden eine sehr hohe Tourismusakzeptanz konstatiert werden. 69% der Dresdner\*innen bewerten die Auswirkungen des Tourismus auf den Standort als positiv (nur 17% als negativ, 14% neutral). Beim Vergleich der Tourismusakzeptanz in verschiedenen deutschen Großstädten (Magic Cities) weist nur Leipzig eine leicht höhere Akzeptanz des Tourismus auf. Dresden liegt auf Platz 2 von 10 deutschen Großstädten. Die

Tourismusakzeptanz in Dresden liegt ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt von 58% positiver Einschätzung der touristischen Effekte auf den Standort.

Besonders die positiven Effekte auf die lokale Wirtschaft und das Image der Stadt durch den Tourismus werden von den Einwohner\*innen hervorgehoben. Aber auch das durch den Tourismus geschaffene vielfältige Angebot an Gastronomie und Freizeitangeboten wird von den Bewohner\*innen als förderlich betrachtet. Tourismus schafft aus Sicht der Einwohner\*innen attraktive Arbeitsplätze, trägt zum Erhalt der Kultur und der Verschönerung des Stadtbildes bei.

Wahrgenommene negative Effekte des Tourismus in Dresden sind aus Sicht der Anwohner\*innen teilweise verstärkte Verkehrsprobleme und temporär zu viele Tourist\*innen am selben Ort. Auch die Abhängigkeit der Stadt von touristischen Einnahmen sowie die Verteuerung in einigen Lebensbereichen wird als durchaus kritisch von den Bewohner\*innen wahrgenommen.

Verteuerung in Lebensbereichen durch ein „Zuviel“ an Tourismus führt zu schwindender Tourismusakzeptanz und zu Fehlentwicklungen in Destinationen, wie an Standorten zu beobachten ist, die von Overtourismus betroffen sind. Entwicklungstendenzen sind u. a. am Wohnungsmarkt abzulesen. Dieser wird auch von der Entwicklung der Plattformökonomie im Hotel-, Pensions- und Ferienwohnungsmarkt beeinflusst.

Das System der Plattformökonomie, insbesondere auf dem Übernachtungsmarkt, ist für den Stadtraum Dresden von wachsender Bedeutung. Laut Airbnb hat sich z. B. die Anzahl der Airbnb-Unterkünfte in Dresden von 2015 bis 2018 von 788 Unterkünften auf 1.700 Unterkünfte mehr als verdoppelt. Damit verbunden ist eine gleichzeitige Verdreifachung der über Airbnb registrierten Gästeankünfte von 23.000 auf 67.000. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,1 Tagen bleiben Gäste, die über Airbnb buchen, länger als laut amtlicher Statistik in den regulären Hotels. Der Großteil der Gäste, die über Airbnb buchen, kommt aus Europa (vor allem aus Deutschland, dort insb. aus Berlin sowie aus Russland, Polen und Tschechien) gefolgt von USA und Asien. Bezogen auf die Ankünfte kämen damit noch einmal rund 3% zur amtlichen Statistik von 2018 (2.247.007) dazu (+4,5% bei den Übernachtungen). Laut AirDNA, eine Plattform, welche ebenfalls das Übernachtungsgeschäft von Airbnb oder Fewo direkt auf dem "Graumarkt" analysiert, können für den Mai 2021 sogar 2.300 gelistete Unterkünfte konstatiert werden.

Aus der offenbar steigenden Nachfrage nach individuellen Übernachtungsangeboten lässt sich schließen, dass es auch eine steigende Nachfrage nach touristischen Erlebnissen abseits der so genannten "Ameisentour" (Hauptsehenswürdigkeiten) gibt. Dieses Potenzial kann durch geeignete Angebotsentwicklung gehoben werden. Allerdings muss dies besonders sensibel und in Einklang mit den Bedürfnissen der Wohnbevölkerung umgesetzt werden.

Die dauerhafte Nutzung von Wohnraum für touristische Übernachtungen führt in Dresden aktuell vorrangig in touristisch attraktiven und zugleich stark verdichteten Stadtbezirken, hier v. a. der Dresdner Neustadt, zu Engpässen. Damit einher kann es zu Verteuerung von Wohnraum und damit längerfristig zu schwindender Tourismusakzeptanz kommen. Vor diesem Hintergrund soll die Stadtverwaltung Dresden künftig Umfang und Tendenz der Gefahr durch Zweckentfremdung von Wohnraum, u. a. in Zusammenhang mit Plattformökonomie, im Dresdner Stadtgebiet beobachten.